

Pflegekonzepte

Bobath – Kinästhetik

Konzepte für die Pflege

Eine Gegenüberstellung der Zielsetzungen, Hintergründe, Umsetzung

Stephan Posse

Bobath und Kinästhetik fließen in vielen Bereichen in die Pflege mit ein. Im Alltag herrscht jedoch oft Unsicherheit darüber, wie man dieses Wissen beider Konzepte kombiniert einbringen kann. Die Folge ist eine Ausgrenzung von Elementen des einen Konzeptes mit der Fixierung auf das andere. „Hier muss ich Bobath machen“ oder „hier mache ich ein Kinästhetik-Transfer“ wären zwei Aussagen aus der Praxis, welche dies darstellen. Der Artikel soll ermöglichen, die Konzepte einmal gegenübergestellt aufgezeigt zu bekommen und hierdurch Fragestellungen beantworten helfen.

Grundlagen für die Pflege

Ergebnis hat sich bei mir als Kinästhetiktrainer die Auseinandersetzung durch die Möglichkeit, an einer zweiwöchigen Bobathausbildung für Pflegende im Krankenhaus Rummelsberg teilnehmen zu können. Dozent war *Lothar Urbas*, Bobathinstruktor BIKA. Der Abschluss bildete die Anerkennung als „Pflegethera-

peuth Bobath“. Die Motivation, diesen Kurs zu besuchen, war der Wunsch nach Klarheit über die entsprechenden Anwendungsmöglichkeiten. Erfahren konnte ich viele Gemeinsamkeiten, aber auch die Relevanz, die Konzepte in der Praxis zielorientiert einzusetzen. Mir erscheint es wichtig, diese Konzepte (und es gibt sicher noch andere) als Grundlage für die Arbeit mit Menschen zur Verfügung zu haben. Das erworbene Wissen, Verständnis und Handling ermöglichen eine angepasste Betreuung, Förderung und Versorgung.

PFLEGED ALLTAG

Bobath-Konzept

Zielgruppe

Pflege- und Therapiekonzept zur Rehabilitation von Menschen mit Schlaganfall und anderen Erkrankungen des Zentralen Nervensystems mit zentralen Paresen, Spastik und Körperwahrnehmungsstörung.

Wissenschaftlicher Hintergrund

Forschung der Plastizität des Nervensystems

Ansatz

Therapeutischer Handlungsansatz

Kinästhetik in der Pflege-Konzept

Pflegekonzept zur Förderung von bewegungs- und wahrnehmungsbeeinträchtigten Menschen.

Verhaltenskybernetik (Analyse der menschlichen Funktionen und der Kommunikation in lebenden Systemen)

Funktioneller Handlungsansatz (kann therapeutische Auswirkung haben)

Bobath-Konzept

Beziehen sich auf die Durchführung von alltäglichen pflegerischen Handlungen

- Alle Berufsgruppen, die mit der Betreuung, Behandlung und Pflege von Menschen zu tun haben.
- Vermittlung von Bewegungs- und Handlungsfähigkeiten
- teilweise Gesundheitsprävention
- Bewältigung des Lebensalltags
- Erkennung von pathologischen Bewegungsmustern
- Hemmung von pathologischen Bewegungsmustern
- Erlernt, Handlungen mit einer physiologischen Funktion auszuführen.
- Bewirkt eine Hinführung zur Selbstständigkeit.
- Versorgung der betroffenen Seite und des Betroffenen mit Lernangeboten bezüglich Tonus, Bewegung und Hirnleistung.
- Betroffener wird befähigt, eigene Bewegung zu kontrollieren, indem er pathologische Bewegungsmuster hemmt und normale unterstützt.

- Bewältigung des Lebensalltags
 - Schutz vor Verletzungen
 - Gesundheitsentwicklung

Lernen und Entwicklung von Selbstständigkeit durch das gegenseitige Wechselspiel mit der/dem Pflegenden.

- Verständnis über
- Transferabläufe
 - Bewegungsphysiologie bezüglich synergetischer Muskelgruppen und reziproker Hemmung
 - Schlüsselpunkte und Tonusmuster
 - Spastische Muster Gelenkfunktionen (Schulter/Hüfte/Hand/Fuß/Rumpf/Kopf)

Kinästhetik in der Pflege-Konzept

- Alle Menschen, die mit der Betreuung, Behandlung und Pflege von Menschen zu tun haben.
- Vermittlung von Bewegungs- und Handlungsfähigkeiten
- Gesundheitsprävention
- Bewältigung des Lebensalltags
- Erkennen und Einbeziehung der vorhandenen Ressourcen (durch eine Bewegungsanalyse)
- Erlernt physiologische Bewegung und dadurch menschliche Funktion.
- Zielsetzung ist die Hinführung zur Selbstständigkeit.
- Betroffene Bereiche werden indirekt in jede Funktion mit einbezogen.

- Verständnis über
- Bewegungsabläufe
 - Gewichtstransfer
 - Bewegungsrichtung einzelner Körperteile
 - Anstrengungsarten

Zielsetzung der Umsetzung

Zielgruppe der Betreuenden

Wissen für Pflegende

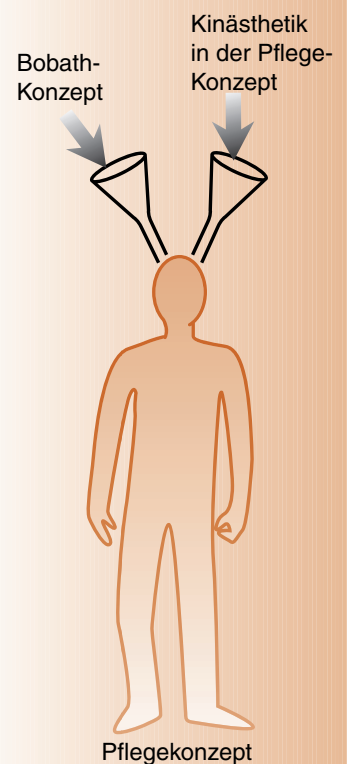
Spezielles Wissen für den Umgang mit Menschen

Förderaspekt für Betroffenen

Auswirkung für Betroffenen

Lerntheorie

Wissen in Bezug auf Bewegung



Bobath-Konzept

Umsetzung/Hintergrund

Die auf der Plastizität des Nervensystems basierende therapeutische Pflege zielt auf eine:

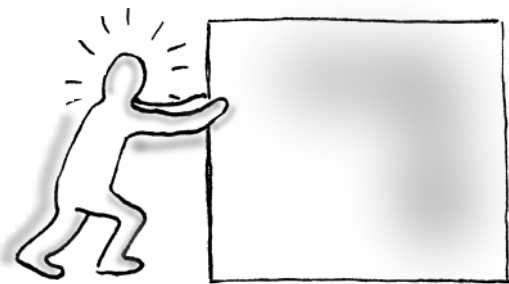
- Beeinflussung der Spastik
- Verbesserung der Körperwahrnehmung
- Anbahnung normaler Bewegung.

Durch spezielle Arten der Lagerung und der Bewegung des Betroffenen werden bleibende Muskelverkrampfungen (Spastik) verhindert und durch Lähmung verlorene Bewegung wieder angebahnt. Dabei macht man sich die lebenslange Lernfähigkeit und die Kapazitätsreserven des Nervensystems zu Nutze.

Arbeitsprinzipien des Bobath-Konzeptes sind die Regulation des Muskeltonus und die Anbahnung physiologischer Bewegungsabläufe.

Die Pflegetherapie bringt hierdurch als methodische Lernangebote für den Betroffenen:

- tonusregulierende Lagerungen
- das Handling zur Bewegungsanbahnung
- das Selbsthilfetraining zur Anbahnung der Selbstpflegefähigkeit



Kinästhetik in der Pflege-Konzept

Das auf die Verhaltenskybernetik begründete Konzept ermöglicht die Analyse der Unterstützung zweier lebender Systeme (hier Menschen), die sich zusammen im Bewegungsprozess befinden.

Bei der pflegerischen Handlung und im Transfer setzt die in Kinästhetik Ausgebildete die verbliebenen Bewegungsfähigkeiten des Betroffenen genauso ein wie die eigene Bewegung. Die Pflegenden bringt in den Bewegungsprozess die Unterstützung mit ein, die der Betroffene nicht aufbringen kann. Während des gesamten Bewegungsablaufes passt sich die Pflegenden durch Veränderung der drei Bewegungselemente (Zeit/Raum/Anstrengung) an die Fähigkeit des Betroffenen an.

Jede pflegerische Handlung und jeder Transfer werden differenziert an die gegenwärtige Bewegungsfähigkeit des Betroffenen angepasst. Die Pflegenden reduziert die unterstützende Bewegung in denselben kleinen Schritten, wie der Betroffene seine Fähigkeit verbessert, sich selbstständig zu bewegen und zu handeln.

Die Pflege vermittelt hier methodische Lernangebote bezüglich

- Erlernen von physiologischen Bewegungsmustern,
- Förderung der eigenen Bewegungsfähigkeit,
- Gesundheitsprophylaxe durch Eigenschutz,
- Hinführung zur Selbstständigkeit.

Bobath-Konzept

Rehabilitationsprozess

Aufmerksamkeit orientiert sich in der Regel an den kranken Anteilen, um gezielte Intervention zur Gesundung dieser Anteile durchzuführen.

Folgendes soll abschließend hervorgehoben werden: Gesundung ist ein komplexer Prozess. Die Grundannahme der Gesundheitsentwicklung und der Rehabilitation sind gleichermaßen wesentliche Aspekte des Heilungsprozesses.

Um den Betroffenen eine angepasste Unterstützung geben zu können, ist eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit einer festgelegten Zielsetzung gefragt.

Die Konzepte schließen sich durch die verschiedenen Handlungsansätze nicht aus. Das kombinierte Wissen der beiden Konzepte ermöglicht ein breites Blickfeld in der Unterstützung von Menschen.

Die Abgrenzung ist nur im Sinne einer aktuellen Zielsetzung der Behandlung/Pflege festzulegen. Wird hier eine Hemmung von Spastik durch Erhaltung eines niedrigen Muskeltonus festgelegt, ist sicher die Einbeziehung der Hintergründe des Bobath-Konzeptes sinnvoll.

Kinästhetik in der Pflege-Konzept

Prozess der Gesundheitsentwicklung

Die Aufmerksamkeit des Handelns liegt auf den gesunden Anteilen des Betroffenen. Er verbreitert seine Fähigkeiten, um betroffene Anteile integrieren zu können.

Die Pflegenden sieht in der eigenen Bewegungsfähigkeit und dem Wissen die Grundlage zu einer zielgerichteten Ressourcenförderung.

Steht in einem anderen Fall, ohne Erkrankung des ZNS, die Förderung von Selbstständigkeit im Vordergrund, ist die Unterstützung von Bewegung auf Hintergrund des Kinästhetik-Konzeptes eher angebracht.

„Man macht nicht Bobath oder Kinästhetik, sondern das Wissen ermöglicht angepasste zielgerichtete Unterstützung.“

Das Kinästhetik- und Bobath-Konzept vermitteln keine Techniken.

Sie geben vielmehr Wissen und Umsetzungsmöglichkeiten zur weiteren Auseinandersetzung zu diesen Themen weiter. Dadurch bieten sie die Grundlage für eine kontinuierliche Weiterentwicklung der persönlichen Handlungs- und Wissenskompetenz.

Das erworbene Wissen hat Auswirkungen auf das persönliche Handeln.

Die Forderung „Wissen verpflichtet“ erfährt hier eine logi-

Prozess

sche Folgerung in der angepassten Versorgung Betroffener.

■ Eine Förderung des Betroffenen muss in einer interdisziplinären Zusammenarbeit geschehen.

Der Lernerfolg beim Betroffenen basiert auf einer zielorientierten Ausrichtung aller am Prozess Beteiligten. Lernen erfolgt durch Wiederholung von gleichen Maßnahmen.

Literatur:

Urbas, L.: Pflege eines Menschen mit Hemiplegie nach dem Bobath-Konzept, Thieme Verlag
Hatch, F./Maietta, L.: Kinästhetik. Gesundheitsentwicklung und menschliche Funktionen, Ullstein Medical Verlag
Maietta, L.: Kinästhetik. Publikationen 1990–1995, Herausgeber Institut für Kinästhetik

Graphiken: Martin Hirsch

Anschrift des Verfassers:

Stephan Posse, Pflegeexperte
(Schwerpunkt Kinästhetik)
Krankenhaus Rummelsberg
Rummelsberg 71
90592 Schwarzenbruck

In der Zeitschrift befindet sich an dieser Stelle eine Anzeige